

Mehr Tempo beim Umbau

Mit neuen Projekten aus der Krise. Die Schmiedestraße soll erst der Anfang sein. City-Biergarten geplant.

VON CHRISTIAN BOHNENKAMP

HANNOVER. Die Folgen des Ukraine-Krieges haben Hannovers Innenstadt hart getroffen. Bei der Jahreshauptversammlung der Citygemeinschaft am Dienstag im Alten Rathaus berichtete der Vorsitzende Dennis Bohnecke von einer „massiven Kaufzurückhaltung“ der Kunden, die die Händler nach der Corona-Pandemie in eine „zweite Krise“ gestürzt hätten.

Zumindest im Sommer 2022 lagen die Besucherfrequenzen sogar über dem starken Jahr 2019. Die Umsätze hätten damit jedoch nicht Schritt gehalten, erklärte Bohnecke. Mit der Verschärfung der Energiekrise im Herbst seien



BIERGARTEN GEPLANT: Dank der breiteren Bürgersteige wäre dafür an der Schmiedestraße Platz. Foto: Rainer Dröse

dann jedoch auch die Besucherzahlen gesunken, so der Vorsitzende, der von der Versammlung für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wurde.

Hoffnung setzt er in das Innenstadtkonzept 2035, das Hannovers Politik bereits im Herbst beschlossen hat. Nun gehe es jedoch darum, diese Ideen „in die Tat umzusetzen und die Innenstadt zukunftssicher zu gestalten“, forderte Bohnecke. Ein „besonderes Augenmerk“ müsse auf den Steintorplatz gelegt werden, dessen Umbau eigentlich längst beginnen sollte. „Eher heute als morgen“ müsse die Umsetzung des Projektes

beginnen, so der Vorsitzende der Citygemeinschaft.



Die Innenstadt zukunftssicher zu gestalten.

DENNIS BOHNECKE
Vorsitzender Citygemeinschaft

Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) warnte, dass es „nicht reichen“ werde, den Status quo zu bewahren. Er versprach „mehr Grün, mehr Attraktivität, mehr Bewe-

gungsfreiheit“. Für die Prinzenstraße will er noch in diesem Sommer ein Konzept vorlegen. Die geplante Begrünung des Dachs des Parkhauses in der Schmiedestraße solle „nur der Auftakt“ sein. Positive Effekte erhofft er sich vor allem durch den aktuell laufenden Umbau der Schmiedestraße.

Laut Martin Prenzler, dem Geschäftsführer der Citygemeinschaft, ist dieser mit „erheblichen Belastungen“ für die Anlieger verbunden. Allerdings gingen die Arbeiten zügig voran und lägen aktuell drei Monate vor dem Plan. Auch Prenzler rechnet durch den Umbau mit einer spürbaren Aufwertung der



ZUKUNFT: Das sind die Pläne für den umgebauten Steintorplatz in Hannover. Visualisierung: Grieger Harzer

Innenstadt. Zum Beispiel werde es dank der künftig deutlich breiteren Bürgersteige einen richtigen Biergarten vor dem Brauhaus Ernst-August geben.

Als nächsten Schritt will die Citygemeinschaft zusammen mit der Stadt ein

professionelles Innenstadtmanagement auf die Beine stellen. Details wollte Prenzler noch nicht verraten. Er machte aber deutlich: „Unser Rollenverständnis muss sich ändern. Wir müssen endlich anfangen zu handeln“.

Drei Wege in der Eilenriede erhalten

SPD und Grüne wollen „Interessenausgleich“ im Streit um Wege-Rückbau von 15 Routen

VON ANDREAS SCHINKEL

HANNOVER. Im Streit um den Abriss von 15 Wegen in der südlichen Eilenriede bieten Grüne und SPD im Rat jetzt einen Kompromiss an. Die Koalition hat sich auf drei Strecken geeinigt, die erhalten bleiben sollen. „Unser Ziel ist es, die Interessen zwischen Naherholung und Waldschutz auszugleichen“, sagt Grünen-Umweltexpertin Anna-Tabea Kraeft. Das Vorhaben, Wege abzureißen und Teile der Eilenriede zu renaturieren, werde nicht grundsätzlich infrage gestellt, sagt SPD-Umweltexperte Bala Ramani. Die Ratsgremien müssen noch zustimmen.

Folgende drei Strecken will Rot-Grün aus dem Abrissprogramm herausnehmen: Zum einen eine Route, die nahe der südlichen Kleestraße zu einem Spielplatz führt. Diese Zuwegung zum Spielplatz sei „unverzichtbar“, heißt es im rot-grünen Antrag. Zum anderen will Rot-Grün eine längere Strecke nahe dem Bischofsholer Damm erhalten, die quer durch die Eilenriede führt. Ein Rückbau an dieser Stelle würde große Umwege verursachen, heißt es im Antrag. Zudem wünscht sich die Koalition, dass in Waldheim nahe der Wolfstraße der kurze Eilenriedeweg von der Brücke bis zu einem weiteren Fußweg bestehen bleibe. Die

Asphaltroute in dem Bereich könne aber entfernt werden. Die Stadt will ursprünglich 15

Wege mit einer Gesamtlänge von drei Kilometern entfernen. Darunter befinden sich



RÜCKBAU: Wege in der Eilenriede mit einer Gesamtlänge von drei Kilometern will die Stadt entfernen. Foto: Samantha Franson

zwei asphaltierte Routen. Rund eine Million Euro soll das Vorhaben kosten. Eine Verkehrszählung habe ergeben, argumentiert die Stadt, dass die auserkorenen Strecken kaum frequentiert seien.

Zwei Gründe für den Rückbau führt die Stadt an: Zum einen sei die Eilenriede von allzu vielen Wegen zerteilt, sodass ein bisschen mehr Natur dem Wald gut tue. Zum anderen hat Hannovers Forstbetrieb alle Hände voll zu tun, die Wege zu sichern, morsche Äste abzusägen, damit Radler und Fußgänger nicht verletzt werden. Weniger Wege bedeutet weniger Arbeit.

Fahrradaktivisten vom

ADFC sind verärgert. Sie fürchten, dass Radfahrer künftig auf Matschwege ausweichen und Spaziergänger weite Umwege in Kauf nehmen müssen. Ob diese Argumente angesichts eines Gesamtwegenetzes von 100 Kilometern tragen, sei dahingestellt.

Am Ende gehe es um einen Kompromiss, sagt Grünen-Ratsfrau Kraeft. Und womöglich müssten Fußgänger an der einen oder anderen Stelle einen kleineren Umweg in Kauf nehmen. „Zugänge aus benachbarten Wohnvierteln in den Wald, wichtige Verbindungen und Naturerlebnispfade bleiben aber unverzichtbar“, sagt SPD-Mann Ramani.

Die Stadt der Zukunft gestalten

VON LOTTE TEGETHOFF

HANNOVER. Mal selbst eine Drohne fliegen, VR-Brillen ausprobieren oder 3-D-drucken – digital geht es zu bei den diesjährigen Smart City Days. Die Zukunft ist schließlich vielseitig, und so werden die Schülerinnen und Schüler auf dem Opernplatz in Hannover viel zu entdecken haben. Um mithalten zu können, ist es vor allem für die junge Generation essenziell, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu kennen und nutzen zu können. Dazu gehört auch: Fake News erkennen und den Umgang mit Künstlicher Intelligenz lernen. Das Projekt bietet zum zweiten Mal Schulklassen ab dem neunten Jahrgang die Chance, interaktiv ihre Zukunft zu erkunden.

Zahlreiche Stände und Workshops rund um den Opernplatz werden am 27. und 28. Juni über den Arbeitsplatz der Zukunft, digitale Kompetenzen und smarte Städte informieren. Im zweistöckigen „Inno-Truck“ des Bundesbildungsministeriums können sich Jugendliche zu Themen aus Technik und Forschung informieren. Zudem gibt es an beiden Tagen Bühnenprogramm mit Musik, Interviews zum Thema Ausbildung und verschiedenen Talks. Unter anderem wird Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) das städtische Smart-City-Konzept „Restart: #HANovativ“ vorstellen.

Die Bildungsinitiative „Nachwuchskraft“ kooperiert mit der Stadt Hannover, um das Projekt auf die Beine zu stellen. Weitere Unterstützung kommt von Unternehmen und Institutionen aus Hannover und Umgebung. Lehrkräfte können seit Donnerstag, 25. Mai, ihre Klassen unter smart-city-days.de für Workshops rund um Themen wie Medienkompetenz, E-Sport, Quantencomputing und Bewerbungstrainings anmelden.



LETZTES JAHR: Die Smart-City-Days auf Opern- und Georgsplatz.

GEWINNQUOTEN

21. Veranstaltung Lotto am Mittwoch
Gewinnklasse 1: unbesetzt (Jackpot: 10 111 884,90 Euro)
Gewinnklasse 2: 1-mal 1 190 930,00 Euro
Gewinnklasse 3: 52-mal 7939,50 Euro
Gewinnklasse 4: 478-mal 2574,50 Euro
Gewinnklasse 5: 2853-mal 119,60 Euro
Gewinnklasse 6: 23 751-mal 34,00 Euro
Gewinnklasse 7: 47 315-mal 14,50 Euro
Gewinnklasse 8: 383 805-mal 8,50 Euro
Gewinnklasse 9: 311 791-mal 6,00 Euro (ohne Gewähr)

Meine Familie ist hier.
Unsere Jobs gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de